



Liebe Freunde, Beter und Unterstützer unserer Arbeit,



Freuet euch mit Jerusalem

und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt!
Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid.
Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt
an Jerusalem getröstet werden. Ihr werdet es sehen und euer
Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras.
Dann wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen
Knechten und den Zorn an seinen Feinden.

Jesaja 66, Verse 10, 13 und 14

Es ist soweit! Nun – nach der Zeit des Wartens, der Verfolgung und Bedrängung – ist plötzlich das Volk Gottes wieder da. Von einem Tag auf den anderen, so sagt es Jesaja im Namen Gottes voraus.

Die Schlussfolgerung daraus ist der Anfang von unserem Vers: Freut euch mit Jerusalem! Denn, das wird allen Menschen klar werden, Gott hat sein auserwähltes Volk nicht verlassen. Er wird es sammeln und reich machen und erfrischen, beleben und zum Orientierungspunkt für alle Völker werden lassen.

Gott offenbart in diesem Text seinem Volk Israel sein Herz: „Ich will euch nähren, lieben und trösten wie eine Mutter ihr Kind.“ Und der Trost wird durch diese glanzvolle Wiederbelebung von Jerusalem geschehen.

Ich möchte gar nicht versuchen, diesen Text zu deuten und ihn zeitlich einzusortieren. Darum geht es ja auch nicht vorrangig. Es geht darum, zu erkennen, dass Gott mit seinem Volk noch etwas vorhat! Dies wird nicht eine

Randnotiz in den Geschichtsbüchern sein, sondern zum großen Finale gehören, auf das wir alle warten, sowohl die Juden und als auch wir Christen.

Was heißt das für heute? Wir dürfen und sollen Anteil nehmen an dem, was in Israel geschieht. Wir sollen trauern, wenn es Zeit zum Trauern ist, aber uns auch freuen auf das, was kommen wird. In diesem Schauen auf das, was zu erwarten ist, können wir Hoffnung und Zuversicht haben - für Israel und genauso für uns selbst. Und wir dürfen und sollen unsere israelischen Freunde trösten, ermutigen und ihnen zusprechen, dass Gott seinen guten Plan in Israel vollenden wird.

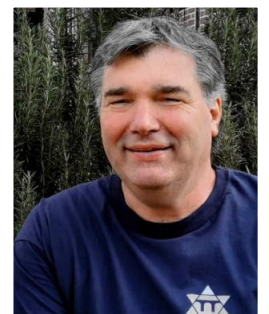
Es sieht vielleicht momentan nicht danach aus. Es gibt vielleicht viel Grund zur Besorgnis und zur Kritik. Doch das ändert nichts an dem, worauf wir unweigerlich zugehen. Gott wartet sehnsüchtig auf diese Zeit: darauf, sein Volk an sein Herz zu drücken und sie mit Liebe zu überschütten, wie nur eine Mutter es kann.

„Freut euch mit Jerusalem!“

Ich lade euch ein, euer Herz zu öffnen und es weit zu machen für sein Volk und weiterhin – oder wieder neu – Israel im Gebet vor Gott zu bringen und Gottes Segen über diesem Volk auszusprechen.

Es grüßt euch sehr herzlich

Frank Ahrens
Leitung DIENSTE IN ISRAEL



Für eine Zeit wie diese ...

Einmal mehr wirken unsere Volontäre von Gott handverlesen. Das war schon immer so, aber wir erleben es im besonderen Maße seit dem Jahrgang 2023.

Ja, die Gruppen sind kleiner im Moment, aber ich bin davon überzeugt, dass es besondere junge Menschen braucht, die in einer solchen Situation bereit sind, einen Freiwilligendienst in Israel zu beginnen und auch bei Zuspitzung der Lage fortzuführen.

Und einmal mehr bin ich zutiefst beeindruckt, wie auch diese Gruppe mit den Herausforderungen umgeht, denen wir uns aktuell gegenübersehen: Die Ernsthaftigkeit, mit der sie abwägen, was ihr Platz ist und ob sie bleiben möchten. Die Geduld, mit der sie die doch so ganz anders als geplant verlaufende Volontärszeit sowie die aktuell notwendigen Einschränkungen ertragen.

Unser Geländer vor ...



... und nach dem Anstrich



Purim-/Geburtsfeier im Krieg

Der Humor, mit dem sie die zermürbenden und manchmal auch nervigen Situationen auflockern. Das Gottvertrauen, mit dem sie ihre Zukunft in Gottes Hand legen.

Es ist bewegend zu sehen, wie ihre Anwesenheit und ihre besondere Art Vielen zum Segen wird und diese von ihrer Anwesenheit gerade jetzt berührt sind:

- Da sind die Kinder unserer Nachbarn, die sich immer wieder freuen, wenn unsere beiden „neuen“ Volontäre da sind, die sie aufgrund des Einführungsseminars und vieler gemeinsamer Schutzraumzeiten gut kennengelernt haben.
- Freunde wie Gidi, die von den ernsthaften Fragen und dem Lernwillen unserer Volontäre beeindruckt sind.
- Klienten, Kollegen und Nachbarn unserer Volontäre, denen das Wohlergehen unserer Volos wichtig ist.
- Und wir von DIENSTE IN ISRAEL haben der Hilfsbereitschaft und der Tatkraft unserer Volos einen langsehnten Geländeranstrich zu verdanken, nachdem einer der Volos den Wunsch äußerte, etwas ganz Praktisches zu machen und die Zeit des Krieges für Dinge zu nutzen, für die sonst nicht so viel Zeit ist.

Immer wieder erleben wir die Bestätigung dafür, dass unsere Volontäre hier „genau richtig“ sind und „gerade für eine Zeit wie diese“ (Esther 4,14) von Gott ausgesucht, vorbereitet und nach Israel geschickt wurden. Und wir erleben es als besonderes Privileg, sie während dieser herausfordernden Zeit begleiten und bestärken zu können.



Dorothee Thielmann
Volontärsbetreuung
DIENSTE IN ISRAEL



Volontariat im Krieg

Seifenblasen im Schutzraum

Am 28.02.2026 hörte ich hier kurz nach 8 Uhr zum ersten Mal die Sirenen. Im Schutzraum gab es dann die Information: Israel hat heute den Iran angegriffen! Das hat alles verändert und der Schutzraum ist zu einem vertrauten Ort geworden.

Schutzraum bedeutet auch, dass wir unsere Nachbarn kennengelernt haben. Die meisten hatte ich zuvor noch nie gesehen. Ihre Reaktion war bemerkenswert. Am ersten Tag wurden wir gleich zweimal eingeladen – zum Kuchenessen und zum Mittagessen. Es ist Krieg und wir sitzen in fremden Wohnungen an reich gedeckten Tischen. Ist das nicht paradox? Doch genauso verlief unser erster Tag im Krieg. Das Schöne daran war, dass wir nicht allein in der Wohnung saßen und verängstigt auf den nächsten Alarm warten mussten. Nein, die Israelis haben uns gleich gezeigt, wie sie mit der Situation umgehen und dass wir ganz entspannt sein dürfen.

Doch die lauten Warnungen per Handy, die von überall ertönen, und die schrillenden Sirenen hinterlassen einen bleibenden Eindruck. In den ersten 21 Tagen mussten wir 58-mal den Schutzraum aufsuchen. Dabei kennt der Krieg keine Tageszeiten. Er achtet nicht darauf, ob du genügend Schlaf bekommst, arbeiten musst oder unter der Dusche stehst.

In dieser Situation zu arbeiten, ist ein besonderes Erlebnis. Bei jedem Alarm müssen alle Patienten aus unserer Etage mit ihren Rollstühlen in den Schutzraum gebracht werden. Das erfordert viele helfende Hände und ich bin froh, hier meinen Beitrag leisten zu können.

Hervorheben möchte ich außerdem, wie gut wir umsorgt werden. Doro hat den ersten Einkauf für uns übernommen, sodass wir in Sicherheit waren und dennoch genügend Lebensmittel hatten. Seit Kriegsbeginn sind wir im Wesentlichen an diesen drei Orten: Zuhause, bei der Arbeit oder bei Doro. Wir verbringen viele Abende gemeinsam und die Zeit mit Worship, Input, gemeinsamem Essen und Spielen.

Diese Zeilen können nicht beschreiben, wie unendlich dankbar ich bin. Ich bin froh über jeden Tag, den ich hier erleben und die Israelis unterstützen darf. Ich möchte ein klares Zeichen setzen und an der Seite Israels bleiben. Ich fühle mich hier sicher und weiß, dass ich nicht nach Hause möchte. Von Anfang an hat Gott mich mit einer unbeschreiblichen Ruhe und einem tiefen Frieden erfüllt, die nur er schenken kann und ich habe das Privileg, ihn auf eine neue Art und Weise kennenzulernen.

Kevin (25), Volontär im ADI



Kevin im ANU-Museum

Eine Wanderreise durch das Land der Bibel



Israel ist ein sehr kleines Land, dennoch ist seine geografische Vielfalt und seine landschaftliche Schönheit so facettenreich, beeindruckend und faszinierend wie kaum in einem anderen Land. Diese Schönheit erkennt man am ehesten, wenn man das Land zu Fuß erkundet.

Zeitraum:

3. bis 15. November 2026

Infos:

auf dienste-in-israel.de oder
j.pelz@dienste-in-israel.de

Und so war das Wandern durch die Wüste und das blühende Galiläa schon immer unser Traum. Diesen haben wir im Frühjahr 2013, 2015 und 2019 und 2022 verwirklicht. Nach den guten Erfahrungen und den begeisterten Rückmeldungen der Teilnehmer werden wir auch 2026 wieder eine Wanderreise anbieten – abseits aller Touristenströme und nur in der Wüste!

„... dem will ich es hundertfach vergelten ...“

Wir wollen an dieser Stelle nochmals allen Spendern ganz besonders danken!

Ihr habt DIENSTE IN ISRAEL im vergangenen Jahr beschenkt, und so konnten wir das Jahr 2025 mit einem positiven Haushalt abschließen! Das hat uns sehr gefreut – und es ist für uns ein weiteres Zeichen, dass es Gottes Werk ist, an dem wir arbeiten.

Ihr habt einen großen Anteil daran, dass wir diese Arbeit gut fortsetzen können. Vielen Dank an Euch als Einzelne und als Gemeinden.

Gott sagt jedem, der in Gottes Werk investiert, seinen reichen Segen zu. Wir freuen uns sehr, den Versöhnungsdienst mit eurer Unterstützung durch Gebet, Spenden und Taten weiterhin tun zu können, und wir blicken ermutigt auf den neuen Jahreshaushalt 2026.



Aktuelle Fachvorträge

mit Dorothee Thielmann, Volontärsbetreuung Israel

Dorothee ist nicht nur über aktuelle Ereignisse in und um Israel, sondern auch über Hintergründe dazu sehr direkt und umfassend informiert, da sie viele persönliche Kontakte zu Beteiligten oder Betroffenen pflegt und auf ein Spektrum an inhaltlich verlässlichen Print- und Onlinemedien zurückgreift.

Wenn sie in Deutschland ist, nimmt sie sich gern die Zeit, in Gottesdiensten, Gebetsabenden oder Vorträgen aus nächster Nähe über Aktuelles zu informieren. Ansonsten bietet sie immer gern Webinare oder Vortragsabende via Zoom an.

Bei Interesse meldet euch bitte bei d.thielmann@dw-kt.de.



Zoom-Gebetsabende

Unsere virtuellen Info- und Gebetsabende finden mittwochs ab 19:30 Uhr statt.

Der Zugangscode kann über info@dienste-in-israel.de angefordert werden.

Wir freuen uns, Euch im virtuellen Raum zu treffen und gemeinsam für Israel und DIENSTE IN ISRAEL zu beten.

Termine

- 16. 04. 2026** Infoveranstaltungen via Zoom für Interessenten
- 17. 05. 2026** Starttermin für Kurzzeitler
- 30. 05. 2026** Bewerbungstag
- 29. 07. 2026** Starttermin für Kurzzeitler
- Nov. 2026** Wanderreise in Israel

SPENDENKONTO

Diakoniewerk Kirchröder Turm e.V.
Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE45 5009 2100 0000 3003 73
BIC: GENODE51BH2

Wir sind dankbar für ...

- die Volontäre des Jahrgangs 2025–2026
- alle Interessenten für Kurz- und Langzeiteinsätze
- Partner & Freunde, ohne die wir unsere Arbeit nicht machen könnten
- alle Versorgung (materieller, psychischer & geistlicher Natur)
- alle Bewahrung bisher

Wir beten für ...

- Gottes Schutz und sichtbares Eingreifen in Israel
- ein Ende des Krieges
- Gottes Versorgung im Hinblick auf finanzielle & zeitliche Ressourcen
- Weisheit & Kreativität für alle Entscheidungen
- Bewerber für Kurz- & Langzeiteinsätze

Achtung bei Überweisungen!

Seit dem 9. Oktober 2025 sind Banken durch neue gesetzliche Vorgaben der EU zur sogenannten Empfängerüberprüfung verpflichtet.

Deshalb muss bei euren Spenden ab sofort **Diakoniewerk Kirchröder Turm e.V.** als Zahlungsempfänger angegeben werden. Ansonsten ändert sich nichts, eure Spenden kommen weiterhin zuverlässig bei uns an! Gern könnt ihr DIENSTE IN ISRAEL als Verwendungszweck angeben, nur bitte nicht mehr als Empfänger.



Dienste
הגושרים in Israel
Die Brückenbauer

V.i.S.d.P.: Frank und Gunda Ahrens, DIENSTE IN ISRAEL
Kontakt: DIENSTE IN ISRAEL
Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover
Tel. +49 511 95498 60, Fax +49 511 95498 52
info@dienste-in-israel.de, www.dienste-in-israel.de
Design: Volker Gringmuth, technetz.net
Fotos: sofern nicht anders angegeben: DIENSTE IN ISRAEL

Diakoniewerk Kirchröder Turm e.V.
Web: www.dw-kt.de
Vorstand: Hans-Peter Pfeifenbring (Vorsitzender)
Richard Josi
Aufsichtsrat: Jürgen Tischler (Vorsitzender)
Immo Radtke (stellv. Vorsitzender)
Steuer-Nr. 25/21790, VR Hannover Nr. 2158